



Zdigitalizowano w ramach projektu „OCHRONA I KONSERWACJA CIESZYŃSKIEGO DZIEDZICTWA PIŚMIENNICZEGO”



2007-2010

Wsparcie udzielone przez
Islandię, Liechtenstein oraz Norwegię
poprzez dofinansowanie
ze środków Mechanizmu Finansowego
Europejskiego Obszaru Gospodarczego



Zrealizowano
ze środków
Ministra Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego

D. IX 22/14

Was die Belot begierde vor grosses ünsehl bringe.

Wer gläubt nicht, daß durchs goldt viel übles entsteht
Die güter nehmen ab, am meisten durch das goldt
Wer zweifelt, daß man nicht sogar nach westen gehet
In mit den größten fleiß bis an das end der welt.
Hat nicht ein alter greiß zum meisten angewohnen,
Und zwar aus puren geitz, das jüngste zarte weib?
Ist nicht ein jüngerer mensch zu einer alten kommen,
Und um das pfündt goldt, grozstet seinen Leib.
Es hat schon mancher man, freywillig sich begeben
Um das verflüchte goldt, zur größten bündel facht
Gingegen hat das weib geführet nicht davor
Da man ihr nur gezeigt, was Louis der vor bracht.
Mit mancher jüngerin, hat sie zu grab gesungen
Mit dessen riner freud, doch zu gedrückter land
Doch ist durchs goldt dennoch, der meiste stück gelung
Es wächst durchs goldt auch goldt, anjetzt durchs goldt ganz
Der geitz runget sich, durch diesen pfündt zum der
Durchs goldt wirdt jetzt aus ja, das grade wie der,
Ist wenig frist man es, als albern kindt glück
Durch dringend wirdt genant, vorjetzt warlus viel.
Die forschung facht in brunn, wo nicht die solter klingen
Das freiste wirdt gestützt, das niedrigste kombt an
Im armen will man jetzt das Misere singen
Der trief stohet fern, gefüht auß goldts lauff.
Des Doctors Recipe, pfündt auß ducaten probt
Der arme begünge sich mit kraut und wurtzeln pacht,
Des Apotheker büßß der trief nur bolbe
Deyn armen größt wirt auß glück wundert facht.

Der arme Irant süß nicht den Doctor zu ru bitten
Damit Er Ihm süß zu Zeit der größten Noth
Wie oft hat mancher schon den lieben Gott gelitten
Da Ihm ind oft gesagt, der Doctor, sollst dir Gott
Wer glaubt nicht, daß auß solch dem iibel unter liegen
Juristen, und was züß der gleichen Lütze sindt,
Nun nicht das grade Künb, das Künzger grade birgen,
Das ritte goldt und goldt, worvon der Lüster blindt.
Wie der Lügner nicht durchs goldt, an süßen und gebären
Zu seiner wüsten, gleich Troja umger beset
Wer weiß nicht, daß die die auß eine gfaß brachen
Wann sie nur nach begier, den bittel außgelehet
Es hat der bluts selbst durchs goldt sein züß vermeset,
Der gelanben plünderung, und was der Lügner gebracht,
Wie mancher trüer sein, ist nicht züß bge beset,
Lügner freiden, leider wch, sie bracht der fider Kraft.
Was lüget nicht das ritte goldt, stoffe sie gleich simel
Was lüget nicht die welt, wie man so stadt und völler
Zwingt nicht das ritte goldt, stoffe sie gleich simel
Das sindt die Levenis, das sindt subtil-gestoffe
Die stoffen nach und nach, das unerspätlich lof.
It nicht der Lügner selbst durchs goldt verlästet worden,
Lut Judas nicht den stich süß selbst sich zu rwerf.
Was wunder daß die welt nun stoff in diesen ordn
Wann letztlich diese müntz, der grist und leben sollt
Jesabre setze zu, und flüß den wüsten böß,
Das jeder Erlüß lob, und kein Ralmzürer sey.

Vivere natura, si convenienter amarent
Mortales, quædam nil opus esset opæ.
Si saperent homines, rixis, avidisq; carceris
Lutibus innumeris, Garrulitate fovi
Sic incompertus post hinc Bartolus iret,
Et unus illecebræ, roderet Hypocratem
ita Ovidius

auf drückf.

Wenn der Natur gemäß ein jeder solte leben
So müßt der Medicus ins Hospital eingeßen,
Wenn man statt des Proceß, nach Einig Zeit selb
so müßt der Jurist, zum Deyt als better sein
Es läme Bartolus von allen ins Vergeßen,
Und müßt müßen dann Hypocratem gar frey.
Was bleibt der alte Deyt, Galenus giebt Vermeyn
Die Eyr Justinian, für leidet Jhr die Noth,
Was druck Philoxophus an werlefen nihts gelohn
Der gotts gelobte Deyt adien gefot Euf gott.
Es freiß das ruck soll mein süßer wahl stünd sein
was frag ich auf der welt, ich geß in finst ein

Supra Textum: Non moechaberis

Das heilige Gottes gatz, erbittet all und jeden
Du sollst des nächstens güt, unangestastet laß.
Wer zweifelt daß auf nicht ein alter könnte werden
off wie es aufgerichtet auf nie er ländter laß
Der nach der menschen pfund ist schwachheit ringestrichen
es leßt ein alter buch nach einer jungen geist
Ein jünger ist zur zeit zu einer dinge auf rufen
und drückt er sich oft in seinem dinstuße weiß
Der jünger geist man, er forscht hat gewis
daß ist ein alter bild, viel starker geist der laß
Man hat die alten oft, auf wasser prob geprüfet
Der junge geist der hat mit medien laß



ksiaznica@kc-cieszyn.pl